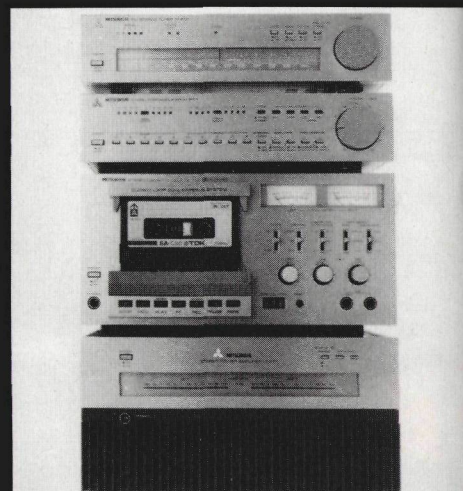




Wenn Lisa lächelt ist die Welt einfach in Ordnung

Lisa ist keine echte Emanze, aber gelegentlich hat sie eben ihren eigenen Kopf. Georg liebt Lisa über alles. Im übrigen sagt man, sei er ein Hifi-Fan, was immer das auch sein mag. Lisa wollte jedenfalls nicht gleich was Großes, vielleicht später mal. Georg sagt, er sei jetzt ganz glücklich – mit seiner Lisa und den zweimalsiebzigwattstarken Micro-Components von MITSUBISHI



UKW-Stereo-Tuner M-FO1 mit Quarzlock, LED-Anzeigen, Pegelton-Generator eingebaut.

Vorverstärker M-PO1 für dynamische Tonabnehmer, Eingänge für 2 Tonbandgeräte, Klangregler als Stufenschalter, mit LED-Anzeigen.

Cassettenmaschine M-TO1 Doppel-Capstan-Antrieb, Tipp-Tasten mit Voll-Logik, Spitzenwertanzeiger, Mikrofon einmischbar.

Endverstärker M-AO1 2x70 Watt IHF, 2 Paar Lautsprecher schaltbar, Leistungsanzeige mit LED, in 2 Stufen schaltbar.

MITSUBISHI ELECTRIC EUROPE GMBH

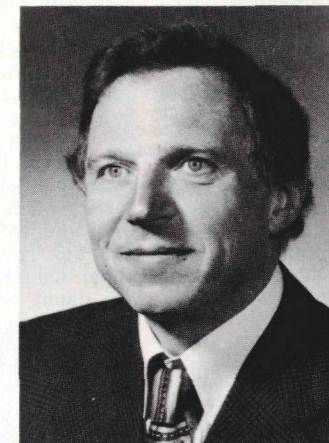
BRANDENBURGER STRASSE 40 · 4030 RATINGEN (WEST)
TELEFON (02102) 44089 · TELEX 8585070 MED D

Unsere wertvollen Geräte suchen Sie vielerorts vergebens. Sie finden sie nur dort, wo fachkundige Beratung und zuverlässiger Service garantiert sind: Bei den autorisierten MITSUBISHI-Fachhandelspartnern. Bitte halten Sie Ausschau nach dem weltbekannten Zeichen  oder fragen Sie uns einfach nach Händlernachweis und Spezialprospekten.

Gastkommentar

Ein Abschied von der Unabhängigkeit?

Am 17. Mai 1979 wurde im Rahmen eines mehr Pop- und Kommerz-geschwängerten Gala-Abends im Congress Centrum Hamburg der ganz auf Kunst und Kultur zielende Deutsche Schallplattenpreis dieses Jahres vergeben. Rund 80 Musikexperten waren hierzu von der Deutschen Phono-Akademie in die Jury berufen worden. Berufungsverfahren und alles, was zu einer fachlich fundierten Preisfindung gehört, waren durch ein geradezu vorbildlich geknüpftes Netz von Neutralität, Unabhängigkeit und musikkritischer Verantwortung gewährleistet worden. Der Deutsche Schallplattenpreis konnte sich im konkurrierenden Felde internationaler Auszeichnungen sehen lassen.



Dr. Gerhard Pätzig

Das war so, zumindestens bis zum 17. Mai 1979, und so wurde es auch vom Präsidenten des Kuratoriums der Deutschen Phono-Akademie, Klaus Schütz, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Israel, unter großem Beifall verkündet. Schade nur, daß die hehren Worte der „Unabhängigkeitserklärungen“ zum Zeitpunkt ihrer Verkündung am Abend um 21.30 Uhr vor geladener Künstler-, Produzenten- und Expertenprominenz schon nicht mehr stimmten.

Was war vorgefallen? Unversehens hatte man der am gleichen Tag konferierenden Jury ein fix und fertig formuliertes Schriftdokument des Kuratoriums der Phono-Akademie auf den Tisch gelegt. Inhalt: Ab 1980 „wählt“ die Industrie aus den Anschriftenlisten der Sekretäre die ihr genehmen Preisfinder selber aus und schlägt zusätzlich vor, wer als Vertreter des Fachhandels, der Produzenten, der Interpreten und der Werkautoren über die Vergabe der dank der jetzigen Jury qualifizierten Trophäe mitzubefinden hat. (Peinlich, daß einige Kuratoren, unter ihnen Phono-Präses Klaus Schütz, von diesem Akt massiver Jurorenschelte überhaupt nichts wußten.)

Prompt platzte daraufhin mitten im Abendprogramm vor einer kaum informierten Öffentlichkeit eine Bombe, zwar mit relativ kleinem Knall, aber mit um so stärkerer Langzeitwirkung. Ein Sprecher der Jury gab zum Kuratoriums-Konzept eine Erklärung mit folgendem Wortlaut ab:

„Die in Hamburg am 17. Mai 1979 anlässlich der Verleihung des Deutschen Schallplattenpreises versammelten 38 Juroren haben mit Bestürzung zur Kenntnis genommen, daß das Kuratorium der Deutschen Phono-Akademie eine Geschäftsordnung verabschiedet hat, die eine unabhängige Preisfindung künftig nicht mehr gewährleistet.“

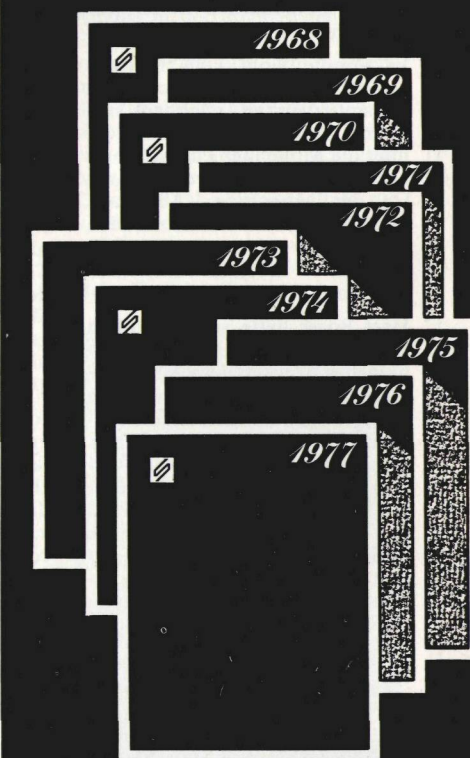
Nach dem § 6 dieser neuen Geschäftsordnung sollen industrieabhängige Musikexperten wie Interpreten, Produzenten und Autoren erstmals 1980 in der Jury vertreten sein.

Wenn das Kuratorium der Deutschen Phono-Akademie diese neue Geschäftsordnung nicht zurücknimmt und die Deutsche Phono-Akademie nicht zu den ursprünglichen Grundlagen des Deutschen Schallplattenpreises zurückkehrt, stehen die in Hamburg anwesenden Juroren des Jahres 1979 und die Sekretäre Klassik und Pop für die zukünftige Arbeit am Deutschen Schallplattenpreis nicht mehr zur Verfügung.“

Bumm. Passiert ist daraufhin unmittelbar gar nichts. War es eine heilsame Betretenheit der wenigen Störenfriede, die sich nun hinter den Kulissen der Branche austoben? Geht die Eitelkeit ihres lädierten Ansehens jetzt vor Vernunft, Qualität und Seriosität? Einsicht in die Notwendigkeit eines Ausgleichs zwischen Kunst und Kommerz, die dem Industrieprodukt Schallplatte von jeher gut bekommen ist, wäre mehr denn je zu wünschen. Um so mehr, als die Hersteller selber keine Gelegenheit versäumen, Kultur zu produzieren und dokumentieren, wenn es darum geht, ihren Anspruch auf Gleichberechtigung mit den Buch- und Zeitschriftenverlegern zu erhärten.

Deshalb sollte der Platten(preis)kratzer vom 17. Mai 1979 schnell weggeputzt werden. Denn atmosphärische Rillenstörungen hält auf die Dauer das beste Juroren-Ohr nicht aus. (Das zweitbeste übrigens auch nicht.) Gerhard Pätzig

10 Jahre



SPHIS

SPHIS AUDIOPRODUCT, das sind 10 Jahre Entwicklung und Produktion von Boxen und Lautsprechern auf streng wissenschaftlicher Grundlage, ohne Risiken für Käufer, stets nach dem Prinzip: »Zuerst das Labor, dann das Produkt!« SPHIS AUDIOPRODUCT zählt zu den bestausgerüsteten Spezialisten der Welt, geführt von einem Physiker, der auch Musik studiert und praktiziert hat. SPHIS-Boxen haben bei Virtuosen, sowie in Studios und Rundfunkanstalten ihren festen Platz. Für echte Musikkennner ist das die beste Empfehlung.

Prospekte und ausführliche technische Unterlagen schicken wir Ihnen gern zu.

SPHIS

Regieboxen Studioboxen



SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (07121) 40345